

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1980)
Heft: 41

Artikel: Kreation aus Berufung
Autor: Zumsteg, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

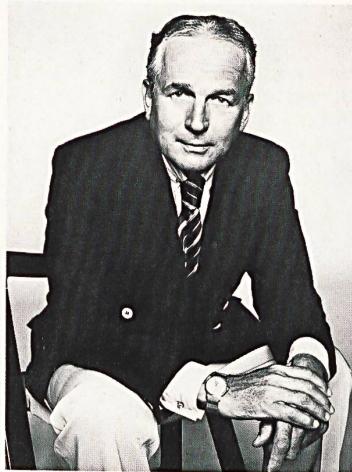
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreation aus Berufung



GUSTAV ZUMSTEG
Abraham AG, Zürich

Die Seiden-Nouveautés aus dem Hause Abraham AG, Zürich, weltbekannt und an Couture- wie an Prêt-à-Porter-Schauen beklatscht, sind der Inbegriff modisch führender Materialien. Dass die alteingesessene Seidenfirma diesen Gipfel erreichte und ihn zu halten vermag, ist das Verdienst ihres Hauptinhabers, Gustav Zumsteg, dessen untrüglicher Sinn für Farben, Formen und Ästhetik zu Kollektionen führt, die der Mode zu immer neuen Impulsen verhelfen und deren Dessins noch und noch kopiert werden.

Gustav Zumsteg, zurückhaltend und auf Distanz bedacht, besitzt ein einmaliges Entwerfertalent, das sich aus unendlich vielen Facetten zusammensetzt. Durch den schon frühen Kontakt mit aussergewöhnlichen Künstlern, sind sein wacher Geist, sein überfeinertes Stilempfinden, sein Fingerspitzengefühl für Material und Farbkompositionen, seine angeborene Sensibilität gegenüber der darstellenden Kunst, im weitesten Sinne des Wortes, geschult und nachhaltig geprägt worden. Nach seiner vielseitigen Ausbildung ist er dem Weg seiner Berufung unbeirrt gefolgt, der ihn durch sein hohes Können zu beachtlichen Resultaten führte. Nicht das Ausruhen auf den geernteten Lorbeeren, sondern harte Arbeit, das Ringen um ästhetische Perfektion bei stärkster modischer Aussagekraft haben ihn mitunter an die Spitze der weltbekannten Entwerfer gebracht.

Saison für Saison werden in Paris, aber auch in andern Modezentren, unzählige Modeschöpfungen aus Abraham-Stoffen kreiert. Auch in den jüngst über die Laufstege gegangenen Couture-Schauen für Frühling/Sommer 1980 sind rund 250 Modelle aus Nouveautés Abraham gearbeitet worden, ein Beweis und eine Bestätigung für das modisch führende Schaffen des unermüdlich Tätigen. Alle wichtigen Häuser wie Balmain, Cardin, Chanel, Dior, Givenchy, Hanae Mori und Nina Ricci, ganz abgesehen von Yves Saint Laurent, zeigten Modelle aus Abraham-Nouveautés.

Wie ist es möglich, Jahre und Jahre hindurch den Gipfel kreativer Tätigkeit zu halten, Saison für Saison die anspruchsvollsten Couturiers neu zu begeistern und zu inspirieren?

Gustav Zumsteg im Gespräch mit *Textiles Suisses* über dieses Thema:

«Herr Zumsteg, Ihre Couture-Kollektion für Frühjahr/Sommer '80 zeigt wieder eine grosse Varietät an Neuheiten. Sie bringt nicht nur bewegte, zart bunte Streifen und Karos, grossflächige Floraldessins, anmutige Blätter- und Zweigvariationen, Kleinrapportiges und klassisch Gestreiftes, auch ihre Grundqualitäten sind vielfältig, wo bei Grosgrains, Gazar und sein strukturierter Cloqué aus reiner Seide ebenso hervorstechen wie der neue, gechintzte Shantung — wie ein moderner Taffetas wirkend — mit den grosszügigen Blumendessins oder der standfeste Faille Chiné. Lassen sich in der jetzigen Kollektion bereits Hinweise auf ihre nächste herauslesen?»

«Jede Kollektion ist eine Verbindung zur Vergangenheit und eine Brücke in die Zukunft. Jede hat ihren spezifischen Grundklang — wie eine Symphonie, beispielsweise in C-Moll oder F-Dur — mit den verschiedenartigsten Themen, die, im Ausdruck variabel, durch ihre analoge Grundstimmung immer

unter sich zusammenpassen. Die Tonart unserer Frühling/Sommer-Kollektion ist dem Grundklang der Neo-Romantik unterstellt mit sehr kontemporären Ausdrucksformen, die wir modern stilisiert weiterführen werden. Der Modewechsel ist lange nicht so hektisch, wie man ihn gerne hochspielt, sondern geht als Evolution vor sich, stets an Vergangenes anknüpfend und zu Kommandem überleitend, immer wieder als Zyklen, die allerdings kleiner geworden sind, wodurch sich das Tempo gesteigert hat.

Auch in den Stoffqualitäten ist die Evolution relativ langsam. Die fließenden Gewebe vermochten sich eine sehr lange Zeit zu behaupten — sie werden meines Erachtens aus praktischen Erwägungen der modernen, aktiven und reisefreudigen Frau immer ihren Platz einnehmen — aber als parallele Entwicklung sind jetzt ebenfalls die steiferen Gewebe wie Taft, Faille, Grosgrains und Gazar usw. für die konstruierten Modelle modisch aktuell.»

«Obwohl Ihre Kollektion sehr reichhaltig ist, legen Sie für Yves Saint Laurent immer wieder ein ganz auf 27

sein modisches Schaffen zugeschnittenes Neuheiten-Sortiment vor. Aus welchen Überlegungen erfolgt diese zusätzliche Arbeit?

«Ich habe stets für Yves Saint Laurent ein ganzes Stoffthema ausgearbeitet. Für einen Körner von seinem Format wäre es uninteressant, blass fragmentarisch zu schaffen — hier ist nur das Ganze und Beste gut genug. Es ist für mich als Stoffentwerfer eine besondere Genugtuung, mit einem Modeschöpfer, wie es in einem Jahrhundert wohl ganz wenige gibt, so eng zusammenzuarbeiten. Nicht nur ist es sein Talent, das den Stoffkreateur zu Spitzenleistungen anspornt, es sind auch seine absolute Zuverlässigkeit, seine restlose Hingabe für seinen Beruf sowie seine schillernde Persönlichkeit, welche die Zusammenarbeit zum Erlebnis gestalten. Immer wieder bin ich beeindruckt von dem tiefen Respekt, den er der Leistung der andern entgegenbringt, der Anerkennung, die er neidlos dem Erfolg der andern zollt. Sein Können, sein Wissen und seine vielseitigen Interessen, die weit über die Mode hinausreichen, sind für mich eine permanente Quelle der Inspiration und der Kraft. Die Konfrontation mit einem Menschen seines Formates ist eine ständige Herausforderung.»

«Sie befinden sich seit Jahren an der oberen Spize modisch wegweisender Stoffkreative. Stehen Sie und Ihr Team dadurch nicht unter einem ununterbrochenen Erfolgswang, der sich irgend einmal lähmend auf die Kreation auswirken könnte?»

«Ganz im Gegenteil! Es ist mehr ein Leistungswang — der dann zum Erfolg führt — ein Erfolg, der mir allerdings nie Ruhe gönnst, was sich oft zur Unerträglichkeit steigert. Da es bei uns in der Kreation eigentlich keinen saisonalen Unterbruch mehr gibt, befinden wir uns in einer permanenten Musterungsphase. Dieser stete Druck ist aber der beste Ansporn für Höchstleistungen. Er entspricht ganz meinem Temperament. Durch ihn werden meine 28 besten Ideen geweckt und die uner-

wartetsten Kombinationen entwickelt. Er ist eine wesentliche Stimulierung für mein kreatives Schaffen. Mein Team von sehr qualifizierten Mitarbeitern, von denen höchstes technisches Know-how verlangt wird, ist ganz darauf eingespielt, und ich bin ihm für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz zur Realisation meiner Ideen sehr dankbar. Die oft unerfüllbar scheinenden Ansprüche führen immer wieder zu Resultaten, die die beste Motivation für die immense handwerkliche und technische Leistung ist.»

«Welches sind die hauptsächlichsten Inspirationsquellen, aus denen Sie Ihre neuen Ideen schöpfen, um jährlich vier Couture- (zwei für Yves Saint Laurent) und zwei Prêt-à-Porter-Stoffkollektionen (ebenfalls vorwiegend für Yves Saint Laurent) kreieren zu können?»

«Allen voran mein Enthusiasmus für die Branche! Dann verhilft natürlich die unbezahlbare, grosse Erfahrung zu neuen Ideen. Farben, Material, Begegnungen — auch das Leben in der «Kronenhalle» — bringen Anregung. Ein ernsthaftes Gespräch, das Anhören von Musik, der Einfluss des täglichen Lebens, Strassenbilder vieler Grossstädte der Welt, die ich bereise, können zur Inspirationsquelle werden. Auch die darstellende Kunst hat ihren Einfluss auf die Kreation von Stoffdessins.

Mit Genugtuung stelle ich übrigens bei meinen Beobachtungen fest, dass die Schweizerin Qualität erkennt und auch zu schätzen weiß. Besonders unter der Jugend ist der Qualitätssinn lebendig, und es ist erfreulich, wie gut angezogen sich die Leute hier in Zürich präsentieren. Die oberste Spize hat sich generell zugunsten eines bedeutend breiteren Mittelfeldes abgebaut. Modisch wie qualitativ gut angezogen zu sein, ist nicht mehr nur Privileg einer sehr begüterten Klasse, was in der Wahl der Materialien eine grosse Rolle spielt.»

«Sie haben für den verstorbenen, unvergessenen Modeschöpfer Balenciaga stets grosse Verehrung

gezeigt. In welcher Weise hat er Ihr kreatives Schaffen beeinflusst?»

«Auf der ganzen Linie war er mein Pädagoge im wahrsten Sinne des Wortes. Er war mir in jeder Hinsicht leuchtendes Vorbild, das mich geprägt hat. Seine innere Haltung, sein einmaliges Gefühl für wahre Eleganz, sein integrier Charakter bildeten die Substanz, aus dem allein das Wesentliche entsteht. Er war ein unerbittlicher Lehrmeister, der höchste Anforderungen stellte und der weder bei sich noch bei seinen Mitarbeitern Konzessionen duldet. Selbst von seinen Kundinnen, die seine Kreationen trugen, hatte er ganz bestimmte Vorstellungen. Als sich diese nicht mehr erfüllten, legte er seine Arbeit nieder und schloss seine Ateliers in Paris und Spanien. Er sagte zu mir — und dies bleibt für immer in meinem Gedächtnis haften: «Devant la pauvreté des besoins de la femme, mon rôle est terminé!»

«Welches sind Ihres Erachtens die wesentlichsten Punkte, die Sie an die Spize der Stoff-Designers gebracht haben?»

«Uneingeschränkte Hingabe an meine Berufung, Mut zu immer neuen Experimenten, Talent, untrüglicher Sinn für Farben, Formen und Materialien und die Bereitschaft, Opfer zu bringen für eine Sache, die eigentlicher Lebensinhalt ist. Der innere Glaube an seine Aufgabe und das Bewusstsein, das Höchstmögliche zu leisten, helfen immer wieder, Rückschläge zu überwinden, Krisen zu meistern. Meine starke Bindung zur Kunst spielt indirekt ebenfalls eine Rolle, denn die intensive Beschäftigung mit ihr ist ein Teil der Substanz, aus der ich schöpfe. Wesentlich ist auch die enge Beziehung zu begabten Modeschöpfern wie Givenchy, Cardin, Bohan sowie zu vielen hochtalentierten Designer in Italien und USA und natürlich mit Yves Saint Laurent, mit dem mich eine tiefe Freundschaft verbindet, aus deren analoger Wellenlänge die gegenseitige Inspiration hervorgeht, die zu den bewundertsten Kreationen führt.»

«Welche Bedeutung messen Sie auch in Zukunft der Pariser Couture zu, und wie sehen Sie deren Einfluss auf die kommerzielle Mode?»

«Der Pariser Couture kommt auch in Zukunft eine immense Bedeutung zu, und zwar als Laboratorium für qualitatives Arbeiten in allen Belangen. Das Hochhalten der Qualität, nicht nur bei der Ausführung der manuellen Arbeit, sondern auch in der Auswahl entsprechender Materialien und Accessoires, bildet eine Barriere gegen das Absinken in die Mittelmäßigkeit und verhindert, dass die Nivellierung noch rascher fortschreitet. Dadurch werden die Anstrengungen der hochwertigen Textil-Designers und -Produzenten honoriert. Die Couture wird noch manche Jahre ihre Berechtigung haben, schon darum, weil in jeder Frau die stille Sehnsucht lebt, etwas Schönes, Aussergewöhnliches bewundern zu können. Schönheit, Ästhetik und höchste Perfektion werden auch in Zukunft wahres Sinnbild der Haute Couture bleiben.»

ABRAHAM



Cardin

LES TISSUS ABRAHAM

dans les collections BALMAIN • CARDIN • DIOR • GIVENCHY • UNGARO

